

Leonberg

Abenteuer erleben
in den Pfingstferien

Einen Einblick in das Leben von Indianern erhalten Kinder in der Pfingstferien. Dabei können sie sich in der Kunstfertigkeit üben, ein Cajon, eine Kistentrommel, zu bauen. Die Familienbildungsstätte bietet dafür Kurse an. Einer steht unter dem Motto: „Auf den Spuren der Indianer“ und ist für Kinder von acht bis zehn Jahren. Feuer machen ohne Streichhölzer steht ebenso auf der Tagesordnung wie einen Unterschlupf bauen, die Spurensuche, essbare von giftigen Pflanzen unterscheiden, die Sprache der Vögel lernen oder Salben selbst herstellen. Der Kurs findet bei jeder Witterung statt. Am ersten Kurstag muss ein Erziehungsberechtigter das Kind begleiten und etwas Zeit für Absprachen und Informationen mitbringen. Der Kurs findet von Montag, 27. Mai bis Freitag, 31. Mai (auch am Feiertag) jeweils von 9 bis 16 Uhr statt.

Vom Dienstag, 21. Mai bis Freitag, 24. Mai, von 13.30 bis 17.30 Uhr findet der Ferienkurs „Cajon-Bau-Workshop für Jugendliche von acht bis zwölf Jahren“ statt. An diesen Tagen wird das kleinste Schlagzeug der Welt gebaut, angeleitet vom Musikpädagogischen Werner Holler. In beiden Kursen sind noch Plätze frei, eine Anmeldung ist möglich bei der Familienbildungsstätte unter Telefon 0 71 52 / 94 70 20 oder unter www.fbs-leonberg.de. arno

Stadtnachrichten

Vortrag

Frauen und Rente

Mit dem Thema Rente beschäftigt sich die Frauen-Union Leonberg am Mittwoch, 15. Mai, um 19 Uhr im Hotel-Restaurant Hirsch, Hindenburgstraße 1, in Eltingen. Beate Philipps von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg wird dazu referieren. Was hab ich schon? Was brauch ich noch? Wie wirken sich Minijobs und Teilzeit auf die Rente aus? Was hat es mit „Riester“ und „Rürup“ auf sich? Was bringt eine Betriebsrente? Ist zusätzliche private Absicherung sinnvoll? – das sind nur einige der Fragen, die bei der Veranstaltung aufgegriffen werden sollen. arno

Braukunst

Hopfen und Malz

Nur vier Dinge braucht der Brauer: Malz, Wasser, Hopfen und Hefe. Doch der Weg zum Bier ist weit. Einen Einblick in die Kunst des Bierbrauens gibt es bei der evangelischen Erwachsenenbildung am heutigen Dienstag, um 15 Uhr, im Haus der Begegnung, in der Eltinger Straße 23. Werner Dinkelacker, der Braumeister der Brauerei Dinkelacker Schönbusch-Bräu, begleitet die Teilnehmer auf einer Reise in die Welt des Bierbrauens. arno

Streitthema

Islam und Islamismus

Das Thema „Islamismus“ ist ein spannendes politisches Streitthema der Gegenwart. In einem Vortragsabend am heutigen Dienstag, um 19.30 Uhr wirft Matthias Hofmann in der Volkshochschule Leonberg einen Blick auf „Islam und Islamismus“. Der Vortrag setzt sich Differenzierungen zum Ziel: Er stellt unterschiedliche Auslegungen und Facetten des Islam vor. Diese werden zudem in Beziehung zu politischen Einflüssen aus den jeweiligen Herkunftsländern und -regionen gesetzt. Matthias Hofmann ist Orientalist und Buchautor zum Thema „Arabischer Frühling“. arno

Polizeibericht

Leonberg

Auto stark beschädigt

Auf insgesamt 3000 Euro wird der Schaden geschätzt, den ein Unbekannter in der Nacht auf Sonntag an einem in der Robert-Koch-Straße in Leonberg geparkten Mercedes angerichtet hat. Der Täter durchstach zwei Reifen und zerkratzte den Lack an der Beifahrerseite. Wer in dieser Nacht etwas Verdächtiges wahrgenommen hat, kann sich unter Rufnummer 0 71 52 / 60 50 bei der Polizei melden. rak

Sindelfingen

Zwei Unfälle in kurzer Zeit

Gleich zwei schwere Unfälle haben sich am Sonntag auf der A 81 zwischen Sindelfingen und dem Autobahnkreuz Stuttgart ereignet. Beides Mal geht die Polizei davon aus, dass überhöhte Geschwindigkeit die Ursache war. Gegen 13.30 Uhr hatte eine 71-jährige Polofahrerin bremsen müssen. Der ihr nachfolgende 53-Jährige krachte mit seinem Citroën in das Heck des Polos. Der 54-Jährige, seine 48-jährige Beifahrerin und die Polofahrerin verletzten sich leicht. Drei Stunden später war es ein 22-jähriger BMW-Fahrer, der sein Auto nicht mehr bremsen konnte, damit auf einen Opel prallte und diesen auf einen Golf schob. Der 55-jährige Opelfahrer, sein 22 Jahre alter Mitfahrer und der 22-jährige Golffahrer wurden leicht verletzt. Der Schaden beträgt 28 000 Euro. lui

Wissenswettstreit im weltweiten Netz

Leonberg Zwei junge Unternehmer haben eine bislang einzigartige Plattform im Internet geschaffen. Professoren stellen ungelöste Fragen, die Nutzer treten mit ihren Antworten in einen Wettkampf. Die Seite soll sich als Schaubühne für beruflichen Aufstieg etablieren. Von Sven Hahn

Seit einem Jahr haben Marco Linder und Alexander Walz alles, was sie an Geld, Energie und Zeit haben, in ihre Firma im Leonberger Gewerbegebiet nahe der Autobahn gesteckt. Auf ihrer Plattform im Internet wollen die beiden 25-Jährigen die Netznutzer für ungelöste Fragen aus Wissenschaft und Gesellschaft begeistern.

„Warum arbeiten Europäer weniger als Amerikaner?“, lautet die Frage, die Georg Dürnecker, Juniorprofessor für angewandte Makroökonomik an der Universität Mannheim per Videobotschaft stellt. Der Volkswirt untermauert seine These mit Fakten und präsentiert Diagramme der durchschnittlichen Arbeitsstunden pro Land und Jahr. Egal ob Deutsche, Franzosen oder Italiener: „Im Schnitt wird in der EU weniger gearbeitet als in den Vereinigten Staaten“, sagt Dürnecker.

Ein halbes Dutzend solcher Fragen finden sich auf der Internetseite Neothesus.de. „Wir wollen, dass eine Diskussion in Gang kommt“, sagt Alexander Walz. Die Nutzer der Seite haben nun die Chance, einmalig auf die Frage des Dozenten zu reagieren. „Mit ihren Antworten treten die Menschen in einen Wettstreit ein“, erklären die beiden Firmenchefs. Die Netzgemeinde richtet über die Antworten – Daumen hoch für gut, Daumen runter für schlecht. „Wer die meisten positiven Bewertungen bekommt, der gewinnt“, erklärt Linder. „Machen finanzielle Anreize den Menschen asozial?“ oder „Ist das Ehegattensplitting zeitgemäß?“, sind weitere Fragen, die von den Nutzern der Seite beantwortet werden sollen. „Das ist Unterhaltung auf hohem Niveau“, beschreibt Alexander Walz die Idee der Seite. Da die Teilnahme am Wissenswettbewerb jedoch kostenlos ist, verdienen die beiden Jungunternehmer mit ihrer bislang einzigartigen Plattform kein Geld. „Wir sind ständig auf der Suche nach Investoren, um weitere Videos drehen zu können“, sagen sie.

Langfristig sehen sie ihre Seite als Hilfestellung für Unternehmen auf der Suche nach cleveren Mitarbeitern. „Das wäre eine



Marco Linder (links) und Alexander Walz hoffen mit ihrem Internetunternehmen auf eine große Resonanz.

Foto: factum/Granville

Möglichkeit, mit der Idee Geld zu verdienen“, sagen die beiden. Wer fähige Angestellte sucht, kann diese künftig – so die Idee der Firmengründer – in der Neothesus-Gemeinde finden und dafür auch bezahlen. Eine der Zielgruppen der Plattform sind Studenten: Ähnlich wie im sozialen Netzwerk Facebook können die Nutzer ein Profil erstellen. „Dort kann man die Hochschule angeben, an der man studiert“, erklären Walz und Linder, „dadurch entsteht eine Rangfolge der Unis. Je nach dem, wie gut die Absolventen abschneiden.“

Anfang des Monats ist die Diskussionsplattform online gegangen. Mit drei Videos ist die Seite gestartet. „Jede Woche kommt eines hinzu“, sagt Walz, „wir haben genug Fragestellungen für das kommende halbe Jahr in der Hinterhand.“ Sein Kollege Walz fügt hinzu: „Im Lauf der Zeit wollen wir Fragen aus allen Bereichen der Wissenschaft zur Diskussion stellen.“

Der Wissenswettbewerb steht unter www.neothesus.de



Die Professoren stellen ihre ungelösten Fragen per Videobotschaft. Screenshot: www.neothesus.de

Ein Wochenende voller Abenteuer nur mit dem Papa

Leonberg Das schlechte Wetter hat den Spaß der Teilnehmer an der Awo-Veranstaltung nicht trüben können. Von Arnold Einholz

Neun Väter mit ihren zehn Kindern aus Leonberg haben gemeinsam ein Wochenende voller Abenteuer, Spiel und Spaß im „Heuhotel Schweizerhof“ in Großlerach, im Rems-Murrs-Kreis verbracht. Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Leonberg hat zum ersten Mal ein solches Vater-Kind-Wochenende veranstaltet.

„Der große Erfolg unserer ersten Vater-Kind-Zeltfreizeit im August 2012 hat uns ermutigt, mal ein ganzes Wochenende nur für Kinder mit ihren Vätern zu organisie-

ren“, so Marcus Mörk, der Awo-Ortsvereinsvorsitzende. Trotz schlechten Wetters sei die Stimmung unter den Teilnehmern gut gewesen. Abenteuer statt Luxus war an dem Wochenende angesagt. Dies zeigte sich bei den gemeinsamen Spielen, dem ausgelassenen Toben oder auch beim Erkunden der vielen Regenpfützen.

Auch der Besuch des nahegelegenen Sägewerks war für die Kinder – und Väter – ein spannendes Erlebnis. Und natürlich durfte die wilde „Heuschlacht“ im gemein-

samen „Heu-Schlafzimmer“ nicht fehlen. Eingestaubt, müde und voller abenteuerlicher Erlebnisse sind die Teilnehmer wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt.

„Es war ein tolles Wochenende – sowohl für die Kinder, aber auch für uns Väter – nur schade dass das Lagerfeuer und Stockbrot-Backen dem Regen zum Opfer fiel“, resümiert der Awo-Vorsitzende Mörk. Aber das kann ja bei der nächsten Vater-Kind-Zeltfreizeit der Awo am 17. und 18. August im Eltinger Gebiet Tiefenbach nachgeholt werden.

Auskunft Weitere Informationen und Anmeldungen hierzu sind unter awo-leonberg@free-net.de oder 0 71 52 / 2 52 87 möglich.

Rutesheim

Prinzessinnen und
schlaue Soldaten

„Im Märchen, da werden viele Träume wahr“ – diese Verheißung steht am Anfang des diesjährigen Singspiels der Klassen 5 am Gymnasium Rutesheim. Mit Musik und Tanz swingen sich 130 Kinder durch das Märchen „Die zertanzten Schuhe“ der Brüder Grimm. Da heißt es „Bühne frei“ für raffinierte Prinzessinnen, fleißige Schustergehilfen, den traurigen König, die verwunschenen Prinzen und nicht zuletzt für den schlauen Soldaten. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 15. Mai und am Donnerstag, 16. Mai jeweils um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. arno

Gibt es in Rutesheim bald mehr Diebstähle?

Rutesheim 2012 sind wenige Eigentumsdelikte gemeldet worden. Das könnte sich mit der Bosch-Ansiedlung ändern. Von Hans Jörg Ernst

Rutesheim ist ein recht sicherer Ort. Das bescheinigt der Stadt die jüngst im Gemeinderat vorgestellte polizeiliche Kriminalstatistik zum zurückliegenden Jahr 2012. So sind beispielsweise Diebstahlsdelikte um 22,9 Prozent gesunken. „Wir haben hier in Rutesheim bei Diebstählen eine hohe Anzahl überörtlicher Täter, die über die Autobahn kommen“, berichtete Markus Geistler. Mit der Ansiedlung von Bosch in Malmshaus steigt die Frequentierung der Verkehrswege durch Auswärtige. Der Leiter des Polizeireviers Leonberg prognostizierte daher mittelfristig eine mögliche Zunahme der Diebstahlsdelikte im Stadtgebiet.

„Doch so schlimm ist die Statistik für Rutesheim aus dem vergangenen Jahr nicht“, sagte Markus Geistler. Entgegen dem allgemeinen Trend im Revierbereich hätten die Ordnungshüter in der Stadt einen leichten Rückgang der Kriminalität verzeichnet. Die Aufklärungsrate habe bei 59 Prozent gelegen. „Auf dem Land ist das sehr erfolgreich“, kommentierte Geistler. Doch wie stark belastet ist Rutesheim wirklich? „Durch die stärkere Frequenz mit Bosch stehen wir nicht mehr im besten

Feld“, gab der Revierleiter an. So liege man mit einer Kriminalitätsbelastungszahl, also der Zahl der Verbrechen pro 100 000 Einwohner, von 3972 weit höher als in Weil der Stadt oder in Renningen. Doch gab

Geistler sofort wieder Entwarnung: 2011 habe die Belastungszahl gar bei 4100 gelegen, was damals einer Serie von Gartenhausaufbrüchen geschuldet war.

Als alarmierend bezeichnete Geistler, die gestiegene Gewaltbereitschaft unter Kindern. Grund zur Kritik gab es seitens der Polizeibehörde für das Zeugenverhalten. „Wenn Zeugen sofort die Polizei alarmieren würden, ohne den Täter vorher an-

zusprechen, dann könnten wir diese deutlich häufiger bei der Tat stellen“, so Geistler. Claudia Berner (Gabl) fragte nach der Existenz einer Neo-Nationalsozialistischen Zelle im Raum Leonberg. Die Antwort von Geistler: „Im Vergleich zu Böblingen sitzen im Altkreis Leonberg ein paar mehr Menschen, die diese Gesinnung haben oder hatten. Sie sind aber verteilt und bilden keine Zelle.“

STATISTIK DER KRIMINALITÄT

Schwere Delikte Schwere Straftaten spielten 2012 in Rutesheim kaum eine Rolle. So sind keine Straftaten gegen das Leben, keine Vergewaltigungen und auch kein sexueller Missbrauch von Kindern verzeichnet. Ein Tankstellenraub, der noch nicht aufgeklärt wurde, und sieben Fälle schwerer Körperverletzung fielen an.

Leichtere Delikte Diebstahl ging um 22,9 Prozent zurück. Eine Masche der Trickdiebe sind die sogenannten „Geldwechseldiebstähle“. Dabei greift der Täter seinem hilfsbereiten Gegenüber blitzschnell in den geöffneten Geldbeutel und verschwindet mit der Beute. Betrug stieg um 29,3 Prozent an, darunter Tank- sowie Computerbetrug. Sachbeschädigungen nahmen gar um 72,1 Prozent zu. Dafür sind ortsansässige Täter verantwortlich, die in einer Nacht 32 geparkte Fahrzeuge zerkratzten. Der Schaden belief sich auf circa 50 000 Euro. je



Auswärtige Einbrecher gehen oft in Städten nahe einer Autobahn auf Beutezug.

Foto: dpa